

Little Bridge Schweiz - Nothilfe in Armenien

Präsidentin Frau Heidi Kind, Giacomettistr. 134, 7000 Chur
Tel. 081 / 353 44 81 E-Mail: heidi.kind@bluewin.ch
Quästorin und Pfr. Marie Dauwalder, Feuerwerkerstr. 36A, 3603 Thun
Dokumentation E-Mail: dauwalder.marie@bluewin.ch

LBN Nr. 03/2017

Little Bridge News

Liebe Freundinnen/Freunde von „Little Bridge“,

Schon werden die Tage kürzer – der Sommer ist leider vorbei. Ich hoffe, dass Sie eine schöne und erholsame Zeit verbringen durften. Es war bei und heiss, aber in Armenien war es noch heisser, oft um 40° und heisser. Trotzdem musste unsere Arbeit weitergehen. Wir wollen Ihnen über die Tätigkeit von „Little Bridge“ in diesem Sommer berichten.

Unsere **Nothilfe** konnte wiederum vielen armen und kranken Menschen helfen. In den letzten „News“ haben wir Ihnen von einem **Geistlichen** berichtet, dem wir zu einer **Operation und der nachfolgenden Chemotherapie** verholfen haben. Er hat sich mittlerweile gut erholt.



Wir sind auch dankbar, dass wir der **Familienmutter** in **Sisian** die **schwierige Operation** eines **Aneurysma** im Kopf **finanzieren** konnten. Sie ist auf dem Weg der Besserung – sie kann wieder gehen und sprechen.

Einem 38-jähriger **Familienvater** (armer Bauer auf dem Land) musste **ein 20 cm (!) grosser Tumor** an der Leber **entfernt** werden – wir hoffen und beten, dass er sich erholen darf.

Solche und ähnliche Notfälle werden praktisch täglich mit der Bitte um Hilfe an unsere Partner heran getragen. Bei solch' tragischen Schicksalen kann man nicht wegschauen. Und dass all das Elend auch unsere Partner belastet, ist klar. Wir fragen uns immer wieder, weshalb es in Armenien so viele kranke Menschen, vor allem auch Kinder, gibt. Schuld sind oft die misslichen Wohnverhältnisse, die feuchten, schimmlichen – im Winter kalten – Räume, die ungesunde, schlechte Ernährung, die Existenzängste und Nöte wegen Arbeitslosigkeit, oft auch Alkohol und die leidige Sucht des Rauchens (die Zigaretten sind in Armenien viel zu billig), die negative Auswirkung auf die Gesundheit haben.

Die **Kindercamps** konnten auch diesen Sommer in verschiedenen Kirchgemeinden durchgeführt werden. So haben wir in **Marmarashen, Artashat, Ijevan, Berd** und neu auch in **Shivakamut** (hier, unweit der Stadt Spitak, befand sich 1988 beim grossen Erdbeben das Epizentrum) diese bei den Kindern so beliebten Freizeiten finanziert.



Die **Möblierung des Kirchenzentrum von Sisian** ist im Gange. Die Stühle, Tische etc. konnten in Armenien gekauft werden und sind in Sisian eingetroffen. Nun wird noch eine **kleine Küche eingerichtet**, damit, gerade im kalten Winter, den Kirchenbesuchern ein heisses Getränk angeboten werden kann. Der Pfarrer und seine (ehrenamtlich tätigen) MitarbeiterInnen, sowie die Kirchgemeindeglieder sind für die Bestuhlung des Kirchenraumes und der Unterrichtsräume **sehr dankbar**.



Little Bridge Schweiz - Nothilfe in Armenien

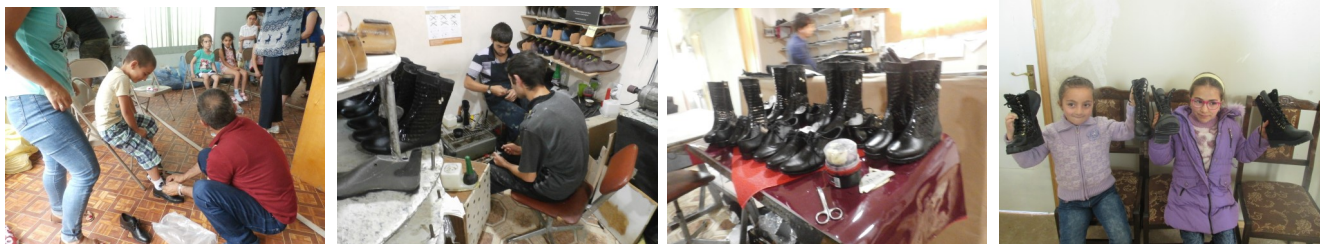
Graubündner Kantonalbank Chur

PC 70—216—5 Vereinskonto: CH74 0077 4010 0193 0130 0

Beginn des neuen Schuljahres

Nach fast 3 Monaten Sommerpause haben die Schulen den Betrieb aufgenommen. Besonders in den armen Dörfern können viele Eltern von kinderreichen Familien nicht alle ihre Kinder für die Schule ausrüsten. So erhalten arme Kinder Hefte, Bücher, Schreibzeug, Schultaschen etc. von „Little Bridge“. Rund **1'000 Kinder benötigen auf den Winter hin neue Schuhe**, damit sie überhaupt zur Schule gehen können. Oft müssen arme Kinder ihre Schuhe mit ihren Geschwistern teilen, sodass sie nur abwechslungsweise die Schule besuchen können. **Zusammen mit einer holländischen Organisation finanzieren wir die Schuhe, Uniformen und das Schulmaterial.**

Die Schuhe beziehen wir von einem Schuhmacher in Gjumri. Er **beschäftigt 8 junge Burschen**, die er von der Strasse geholt hat. Er entzieht sie somit der Kriminalität und sie können ein **Handwerk erlernen**, das ihnen **Zukunftsperspektiven gibt**. Diese Jungen werden in die Familie des Schuhmachers aufgenommen – sie erhalten täglich eine gute Mahlzeit und können auch einen Verdienst mit nach Hause nehmen und ihren Familien helfen. Während des ganzen Sommers wurden die Schuhe für den kommenden Winter hergestellt. Wir zeigen Ihnen hier einige Bilder.



Patenschaften nehmen einen immer wichtigeren Platz in unserer Tätigkeit ein. Wir haben vor einigen Jahren mit Patenschaften für Studenten begonnen. Nach einigen Misserfolgen zu Beginn, können wir uns heute über fleissige, junge Menschen freuen. Sie haben uns zum Semesterende ihre Zeugnisse vorgelegt, sodass wir ihnen auch im neuen Studienjahr die Schulgelder bezahlen werden. Für uns ist wichtig, dass Studienfächer belegt werden, die in Armenien eine Perspektive haben. So studiert z. B. Meline Tourismus (Sprachen, Kunstgeschichte, Geografie), Gegham: Medizin; Shogik: Journalismus und Sprachen; Inga: Jurisprudenz etc. Wir sind sehr dankbar, dass wir für einige der Studenten liebe Paten gefunden haben. Für das neue Studienjahr haben wir Gesuche von zwei jungen Frauen erhalten, die Zahnmedizin studieren wollen, sowie von einer Medizinstudentin, einem angehenden Informatiker und einem Techniker.

Es wäre schön, wenn es unter den Lesern Interessenten für eine solche Patenschaft geben würde. Es geht darum, dass man die Studiengebühren finanzieren würde, die, je nach Universität, Fr. 750 bis Fr. 2'000 pro Jahr betragen.

Neu möchten wir auch **Familienpatenschaften** einführen. Die Idee kommt von Rosalia J., die uns letztes Jahr zur Einweihung des Kindergartens nach Berdavan begleitet hat. Sie war von der grossen Armut in Armenien tief betroffen und hat sofort nach der Rückkehr in die Schweiz eine Patenschaft für eine allein erziehende Mutter mit 3 Kindern (ein Junge ist krank) übernommen und eine Freundin zur Übernahme einer Familien-Patenschaft in Berd bewogen. Die Not in Armenien hat Rosalia so beeindruckt, dass sie bereits im Juni wieder zu Maria Goris nach Yerevan gereist ist und sie bei der Arbeit begleitet hat. Sie hat dabei die Armut hautnah erlebt und festgestellt, dass diesen Leuten mit einem regelmässigen monatlichen Beitrag sehr geholfen wäre. Sie sucht nun Paten, die armen Familien oder bedürftigen alleinstehenden Personen eine solche Hilfe gewähren möchten. Es können auch Teil-Patenschaften sein, angefangen mit Fr. 30 pro Monat und mehr. Rosalia wird diese Patenschaftsarbeit aufbauen. Wir danken ihr für ihren Einsatz sehr herzlich und allen, die sich zur Übernahme einer Patenschaft entschliessen können.

Kapan Therapie-Ambulatorium für behinderte Kinder

Wir haben Fr. 16'000 nach Yerevan überwiesen, damit das Dach des Gebäudes noch vor Einbruch des Winters instand gestellt werden kann. Die Arbeiten werden erst im Oktober beginnen – bei Temperaturen diesen Sommer von 40° und mehr konnte man den Arbeitern nicht zumuten, sich auf dem Dach zu betätigen. Mehr erfahren Sie in unserem Weihnachtsbrief.

Winteraktion 2017/18 Unsere Winteraktion ist in Sichtweite. Wir hoffen, auch dieses Jahr Fr. 35'000 für die **Verteilung von Lebensmittelpaketen** und anderem Hilfsmaterial an bedürftige Menschen – Betagte, Kranke, Arbeitslose und kinderreiche Familien - unserer „Nothilfe in Armenien“ bereitstellen zu können. Dürfen wir auch dieses Jahr auf Ihre Solidarität mit unseren armenischen Mitchristen zählen. **Danke!**

Am 26. September reisen Pfrn. Dauwalder und die Schreibende nach Yerevan und werden Ihnen in den nächsten „News“ über unseren Besuch berichten.

Inzwischen wünsche wir Ihnen einen goldenen Herbst und grüssen Sie herzlich